

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.35;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Wannemanns nehmen alle
Postämter u. Postboten
Jahreszeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 Pf.;
bei Anstufungsteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 41.

Neuenbürg, Samstag den 12. März 1904.

62. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 11. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz vom 8. März betreffend Aufhebung des § 2 des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872.

Ein immerhin bedeutendes Ereignis hat die abgelaufene Woche auf dem Gebiete der inneren Politik gezeitigt, die Zustimmung des Bundesrates zu dem schon vor längerer Zeit gefassten Reichstagsbeschlusse wegen Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes. In welchem Stimmverhältnis der Bundesrat diese seine Entscheidung, durch welche das Jesuitengesetz völlig zertrümmert wird, getroffen hat, das ist noch nicht genau bekannt, wahrscheinlich wird aber der gewichtige Beschluß nur mit wenigen Stimmen Mehrheit gefaßt worden sein. Nach § 2 des Jesuitengesetzes konnten ausländische Jesuiten aus dem Bundesgebiet ausgewiesen werden, Jesuiten, die Inländer waren, konnte der Aufenthalt in bestimmten Orten oder Bezirken untersagt oder aber gestattet werden; diese Hemmnisse für den Jesuitenorden in Deutschland sind nunmehr beseitigt worden. Die Folgen und Wirkungen dieses Bundesratsbeschlusses lassen sich augenblicklich noch gar nicht absehen, nur das eine kann man einstweilen lebhaft wünschen, daß er nicht zum Ausgangspunkte neuer innerer Wirren und Kämpfe im deutschen Vaterlande werden möge.

Infolge des bekannt gegebenen Beschlusses des Bundesrates, welcher den § 2 des Jesuitengesetzes aufhebt, wurde während der Nacht das Bismarckdenkmal auf dem Schloßplatz in Saarbrücken mit einem Trauerflor umhüllt und ein großes Plakat angebracht mit der Aufschrift: „Bismarck erwache! Mache unsere Sache!“

Die allgemeine Debatte des Reichstages zum Militäretat ist am Mittwoch nach mehrtägiger Dauer mit der Genehmigung des Ausgabenbittels 1 zum Abschluß gelangt. Die Mittwochssitzung brachte teilweise nur Wiederholungen aus den vorangegangenen jüngsten Sitzungen. So verbreitete sich Abg. Veibel (Soz.) in langer Rede nochmals über die bekannte Baugener Affaire, über den Fall Arenberg usw. Ein Teil seiner Ausführungen bestand in einer Polemik gegen den Abg. Stöcker, als Antwort auf dessen antijohannitische Rede in der Sitzung vom Dienstag. Abg. Stöcker und nach ihm Kriegsminister v. Einem traten Herrn Veibel lebhaft entgegen, wobei der Minister auf den Fall des Prinzen Arenberg näher einging. Die weitere Debatte war belanglos. Nach Erledigung des Titels 1 fanden noch eine Reihe weiterer Ausgabenposten definitive Genehmigung.

Wie aus dem im Reichstag gegebenen Bericht über die Verteilung gelangten Geschäftsberichte des Reichsverversicherungsamtes für das letzte Jahr hervorgeht, bezogen Ende 1903 mehr als 1,73 Millionen Personen eine Rente auf Grund der Arbeiter-Versicherungsgesetze. Von diesen waren 903 160 Unfallrentner, 833 944 Invaliden-, Alters- u. f. w. Rentner. Die Renten, die an diese Personen gezahlt wurden, beliefen sich auf 118,2 Millionen Mark bei der Unfall- und 126,2 Millionen Mark bei der Invaliden- und Alters-Versicherung. Die gesamte Rentenzahlung des Jahres 1903 belief sich bei beiden Versicherungsarten auf 244,5 Millionen Mark. Diese Zahlen beweisen, daß die Arbeiter-Versicherung Deutschlands von Jahr zu Jahr einem größeren Segen spendet, und daß Deutschland mit diesem Kulturwerk an der Spitze der Nationen bleibt.

Kaiser Wilhelm hat zur Stunde seine schon so lange angekündigte Mittelmeerreise angetreten, sofern nicht noch in letzter Stunde ganz unerwartet veränderte Dispositionen in dieser Beziehung getroffen worden sein sollten. Die Reise von Bremerhaven bis Neapel legt der Kaiser bekanntlich an Bord des Lloyd dampfers „König Albert“ zurück, in letztgenanntem Hafen begibt er sich in seine ihn dort erwartende Yacht „Hohenzollern“ und beginnt mit ihr

dann die eigentliche Mittelmeerfahrt. Dieselbe trägt einen durchaus privaten Charakter; es könnte daher auch etwaigen Begegnungen des Kaisers mit fremden Staatsoberhäuptern keine politische Bedeutung beigelegt werden. Im Mai gedenkt der Kaiser wieder in Deutschland einzutreffen. — Wünschen wir ihm eine glückliche Reise und frohe Heimkehr!

Eine Verzichtleistung des Zaren Nikolaus ist zu registrieren. Er hat auf seine Erbrechte, zugleich für seine Nachkommen und das gesamte russische Kaiserhaus, im Großherzogtum Oldenburg verzichtet und sie an den Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein Sonderburg-Glücksburg abgetreten. Der Zar will durch diesen Schritt die für den Fall des Erlöschens des Mannesstammes des Großherzogs Peter von Oldenburg zu besüchtenden Schwierigkeiten beseitigen. In Oldenburg regiert bekanntlich zur Zeit Großherzog August, aus dessen Ehe mit Großherzogin Elisabeth der jetzt 7 Jahre alte Erbprinz Nikolaus vorhanden ist.

In Frankreich haben die parlamentarischen Gegner des radikalen Kabinetts Combes einen neuen Ansturm gegen dasselbe gelegentlich der zur Zeit in der Deputiertenkammer zur Beratung stehenden Vorlage, welche das Verbot des Unterrichtes für die Kongregationen ausdrückt, unternommen. Vorerst ist aber dieser Angriff von der Regierung abge schlagen worden, denn die Kammer beschloß mit erheblicher Mehrheit, in die Spezialberatung der genannten Vorlage einzutreten.

Paris, 10. März. Der Dampfer „Cambodge“ ist in der Nacht vom 9. zum 10. Februar bei schwerer See unweit des Kap St. Jacques (Müste von Anam) gesunken. An Bord befanden sich 100 Fahrgäste, meist aus Anam, unter der Mannschaft auch einige Franzosen. Ungefähr 50 Menschen sind ums Leben gekommen.

Neue Fünfzig-Pfennig-Stücke. Wie im Finanzausschusse der bayerischen Kammer der Reichsräte mitgeteilt wurde, findet in diesem und im nächsten Jahre eine Neuprägung von 50-Pf.-Stücken in den deutschen Münzstätten statt. Die neuen 50-Pf.-Stücke werden anstatt 90 v. H. fein, wie bisher, nur 75 v. H. fein ausgeprägt, das heißt bei gleichem Silbergehalte eine stärkere Legierung bekommen. Der Durchmesser der Stücke wird verkleinert, wodurch diese wesentlich dicker werden, um der Verwechslung mit den 10 Pf.-Stücken vorzubeugen. Ferner werden die neuen Fünfzig-Pfennig-Stücke geändert und endlich soll die Aufschrift nicht mehr „50 Pfennig“, sondern „1/2 Mark“ lauten. Betreffs der Frage, ob 20-Pf.- oder 25-Pf.-Stücke ausgeprägt werden sollen, liegt zur Zeit ein Antrag, 25-Pf.-Stücke zu prägen, im Bundesrat nicht vor; die Frage ruht zur Zeit.

Die preussische Nebenbahn-Vorlage schiebt neue Bahnbauten für rund 80 Millionen Mark und außerdem 27 Mill. Mark für die mit dem Neubau des Bahnhofes Hannover zusammenhängenden Bahnstrecken vor. Diese Zahlen zeigen, daß die diesmalige Vorlage weit reicher ausgestattet ist, als es sonst der Fall war.

Aus Deutsch-Südwestafrika ist nichts wesentlich Neues zu berichten; die Expeditionstruppen sind damit beschäftigt, die rebellischen Hereros am Uebertritt auf englisches Gebiet zu verhindern.

Dieser Tage erschienen zwei leibhaftige Schwarze, ein Herero und ein Kaffer, im Reichstag. — natürlich auf der Zuschauertribüne — selbstverständlich auch nicht in Nationaltracht, sondern fein sitzbar nach Europäerart bekleidet. Die beiden Neger kamen in Begleitung eines Missionars, der sie mit nach Deutschland genommen hat, um sie hier als Missionare auszubilden. Im Reichstag verbreitete sich allerdings zuerst das Gerücht, es handle sich um eine Gesandtschaft der Hereros an den sozialdemokratischen Abg. Veibel, der sich um das Volk der Hereros so verdient gemacht habe, daß dieses beschloß, um die Krone des Stammes und den Oberbefehl gegen die „mordenden und

plündernden“ Deutschen zu übertragen. Leider war's damit nichts.

Welche große Bedeutung die deutsche Schifffahrt in den ostasiatischen Gewässern gewonnen hat, geht schon daraus hervor, daß allein der Norddeutsche Lloyd heute eine Flotte von nicht weniger als 46 Dampfern in der indisch-chinesischen Küstenfahrt unterhält. Der größte Teil der Schiffe des Norddeutschen Lloyd ist in der Fahrt zwischen Singapur-Nord-Borneo-Bangkok und Hongkong-Spatow-Bangkok beschäftigt, welche Fahrt noch vor wenigen Jahren fast ausschließlich von der englischen Flagge beherrscht wurde. Die Aufnahme dieser Linie erfolgte auf Veranlassung des Generaldirektors der Gesellschaft Dr. Wiegand, der vor einigen Jahren die verschiedenen Häfen bereiste. Aber auch in der Manila- und Yangtse-Fahrt u. hat sich die deutsche Schifffahrt eine hervorragende Stellung errungen.

Vom Submissionswesen. Die „Neue Völkler Zeitung“ enthielt kürzlich eine „Konkurrenz-Ausschreibung“ der Kriegsmaterialverwaltung Bern über die Lieferung von 15 000 Paar Militärstiefeln, 8000 Paar fertigen Schäften u. 15 000 Paar Schnürriemen. In der Bekanntmachung wird ausdrücklich gesagt, „Offerten der Sektion des schweizerischen Schuhmachermeistervereins sollen kollektiv durch dessen Centralomitee eingegeben werden“. Hier werden also die Schuhmachermeister ausdrücklich aufgefordert, sich um die Arbeiten zu bewerben, wie auch in Oesterreich Militärlieferungen an die organisierten Handwerksmeister vergeben werden. Demgegenüber ist es doppelt bedauerlich, wie sehr bei uns dem Gewerbe durch den Militärschuhhandel geschadet wird. Nicht nur bei den Kontrollversammlungen werden Militärstiefel angeboten, sondern auch auf andere Weise kommen dieselben in den Handel, wie folgendes dem „Schwarzwälder Boten“ entnommene Inserat beweist: „Militärstiefel. Langschäftige Infanteriestiefel, doppeltsohlig, bestbekannt als beste Qualität, nur Größe 40, à 4,75 M. per Paar versendet gegen Nachnahme Julius Eppstein in Oberndorf a. N.“ Es ist höchste Zeit daß hier Abhilfe geschaffen wird!

Lindau, 10. März. Gegen 7 Uhr abends zog heute ein sehr heftiges Gewitter, von Westen kommend, über den Bodensee hin. Der Aufzug des Gewitters im Westen bot für den Beobachter ein überwältigendes Bild, wie es in solcher Großartigkeit wohl selten zu schauen war. Der Ausbruch geschah unter heftigem Bliz und Donner. Bereits am letzten Dienstag Abend wurden elektrische Entladungen in der Atmosphäre wahrgenommen. Nach dem Volksglauben bedeutet ein Gewitter im März ein schönes Frühjahr, möge er Recht behalten. Anzeichen für ein solches sind außerdem schon durch das Erscheinen der verschiedensten Frühlingsboten vorhanden. Infolge rascher Schneeschmelze in den Vorbergen beginnt der Bodensee zu steigen.

Vom Rhein, 6. März. (Holzwochenbericht.) Seit Beginn dieses Monats ist die Flößerei auf dem Neckar wieder im Gang; die Rainsflößerei ruhte dagegen noch. Am Mannheimer Markt sind inzwischen bereits gegen 4000 Stämme, meist Weichholz, angekommen. Erhebliche Abflößungen von den Winter-vorräten in Rundholz am Oberrhein fanden in den letzten Tagen statt, deren Menge auf rund 35 000 Stämme, die bereits im Herbst gekauft waren, geschätzt wird. In freier Ware sind die oberrheinischen Rundholzvorräte zurzeit sehr klein, was mit die Ursache der festen Marktlage ist. Vom Mittel- und Niederrhein setzte die Nachfrage der Säge-Industrie gut ein, doch war die Zahl der Abflöße wegen der hohen Preise des Langholzhandels gering. Am Mainzer Markte sind wenige tausend Stämme Weichholz verkauft worden. Am Mannheimer Markte fand ein Posten Weichholz Abfah nach Düsseldorf und ein Floß Kleinholz nach Worms. Die Einkäufe werden vorläufig nur auf die Deckung des naheliegenden Bedarfs beschränkt. Beim Rundholzeinkauf im Walde

g. Freitag
pppe,
n Btw.
ark
gefehlige
en. Wer
Bl.
g
ucht.
Geschäfts-
Besuch.
uli eine ge-
samt Zube-
e mit Preis-
500 an die
einer rühm-
ONER
igen Bezirk
Reissigen
er
ision. Kauf-
eidehändler,
d Schmiede-
pez, bei den
cheingeführt
die sofortige
Vertretung
r. Monat ver-
Zeit genug
, sich dem
er mit allem
non
ndernfabrik
rg
L.W.
uge
ndner Aus-
C. Meck.
tsche
stalt u.
sschule
ur“
npl. 8 II.
usbildung
Damen.
iltung für die
Baugewerk-
gen hierfür
5. März.
15 16)
endkurse.
vermittlung.
r und Pro-
gist durch
quart.
se
illig
fe und nicht
inkäse
von 40 Pfd.
18 Pf.
reicht, gegen
Konstant,
sch 89.



hat die Kauflust neuerdings etwas nachgelassen, was sich in niedrigeren Geldsen bei den Käufen äußerte. In geschnittenen Tannen- und Fichtenkantbälzern gingen bei den süddeutschen Sägewerken mehr Aufträge ein. Der rheinischen Säge-Industrie fällt der Wettbewerb mit den billiger anbietenden süddeutschen Werken schwer. Neue Berichte vom nordischen Holzmarkt lassen die Lage immer noch fest erscheinen. Von den rheinischen Einfuhrfirmen wird der Einlauf nordischer Ware für Hobelholzzwecke angesichts der hohen Forderungen hinausgeschoben. Die amerikanischen Pich Pine Ablader zeigten noch wenig Neigung zu Preisjungeständen.

Der russisch-japanische Krieg.

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz beginnt es endlich wieder lebendiger zu werden. Dem kürzlichen Bombardement Wladivostoks durch ein japanisches Geschwader ist eine Beschießung des Kriegshafens Talienwan oder Dalny, sowie eine abermalige Beschießung Port Arthurs durch die Japaner nachgefolgt. Ueber das Ergebnis dieser beiden letzten Aktionen der Japaner liegen indessen noch keine Meldungen vor. Auch zu Lande scheinen nunmehr die kriegerischen Operationen ernstlicher anheben zu wollen.

Das Reutersche Bureau meldet aus Seoul vom 9. März: Die Russen besetzten heute die koreanische Telegraphenstation Jöngwön. Zwischen den Koreanern und Russen ist es, wie berichtet wird, auf der koreanischen Seite des Zumenflusses zu einem Gefecht gekommen.

Petersburg, 11. März. Ein Telegramm des Statthalters Admiral Alexjew meldet: Die früh 6 1/2 Uhr in den Hafen von Port Arthur zurückkehrenden Torpedoboote brachten die Kunde, daß sich ein feindliches Geschwader näherte. Um 8 Uhr früh eröffneten die Japaner das Feuer gegen unsere Kreuzer und die Fregate.

Tokio, 11. März. Die Hafeneinfahrt von Port Arthur ist frei. Es gelang den Russen, den Kreuzer „Retwisan“, welcher die großen Panzerschiffe an der Ausfahrt hinderte, in den Innenhafen zu bringen.

Der Zar hat den Kommandeuren, sowie den Offizieren und Kerzen der bei Tschumulpo untergegangenen russischen Kriegsschiffe „Warjag“ und „Korjess“ in Anerkennung der heldenmütigen Haltung derselben hohe Ordensauszeichnungen verliehen.

Der Zar hat am Mittwoch im Winterpalais eine Abordnung der Petersburger Presse empfangen. Diese überbrachte dem Zaren eine Huldigungsschrift von 14 Tageszeitungen mit dem Ausdruck der Ergebenheitsgefühl. Der Zar äußerte, er sei sehr erfreut, daß die russische Presse in so richtiger Weise die Volksstimmung wiedergegeben habe.

Petersburg, 10. März. Die persische Regierung erklärte sich auf Anregung von russischer Seite bereit, an zwei Punkten Nordpersiens ihre Telegraphenlinien mit dem russischen Telegraphennetz zu verbinden. Die Herstellung dieser Linie soll sofort nach Fertigstellung der neuen persischen Telegraphenlinie Reischedschistan in Angriff genommen werden. Teheraner Privatmeldungen behaupten, die dortige Stimmung sei Rußland sehr freundlich, und sehr bestimmt werde dort ein Zusammenstoß Rußlands und Englands erwartet.

Württemberg.

Stuttgart, 9. März. Wie die württemb. Kriegerzeitung berichtet, ist bei der letzten Sitzung des Präsidiums des württ. Kriegerbundes eine Verfügung des Generalkommandos mitgeteilt worden, wonach auf Grund vorangegangener Verhandlungen des Präsidiums den Kriegervereinsmitgliedern gestattet worden ist, bei den Kontrollversammlungen das Vereinsabzeichen zu tragen.

Stuttgart, 9. März. Heute vormittag wurden zwischen Stuttgart und Königsberg i. P. via Berlin telephonische Sprechversuche gemacht, bei denen eine gegenseitige Verständigung erzielt wurde. Die Versuche wurden heute abend um 7 Uhr fortgesetzt. Die Entfernung zwischen Königsberg und Stuttgart über Berlin beträgt 1341,10 Km.

Stuttgart, 10. März. In dem bis zur Eberhardstraße reichenden Vorbau zum „Petersburger Hof“, worin die Möbelfabrik von Georg Schötle eine Möbelausstellung besitzt, entstand heute bei Einbruch der Dunkelheit plötzlich Feuer. Dasselbe griff trotz des sofortigen Eingreifens der Berufsfeuerwehr so rasch um sich, daß es sämtliche zum Teil wertvolle Möbel zerstörte und hoch zum Dach hinausging. Der Hauptbau des „Petersburger Hofes“ konnte jedoch gerettet werden. Um 7 Uhr war das Feuer bemeistert.

Lüdingen, 7. März. (Strafkammer.) Durch unvorsichtiges Radfahren hat der 18 jährige Schlosserlehrling Karl Heldmaier in Calw den Tod des 58 Jahre alten Kaufmann Gustav Böhlinger aus Stuttgart verursacht. Heldmaier, der am Christfest 1903 auf seinem Fahrrad eine Tour von Calw nach Liebenzell machte, fuhr so rasch um eine Straßenecke, daß der ihm entgegenkommende Böhlinger nicht mehr auszuweichen vermochte, vom Rad erfaßt und rückwärts zu Boden geschleudert wurde, hiedurch mehrere Schädelbrüche erlitt und infolge hinzugekommener Gehirnzentralnähmung am 10. Jan. starb. Heldmaier machte geltend, er habe alles getan, was Vorschrift sei, insbesondere sei er nicht rasch gefahren und habe Signale gegeben; allein der Verunglückte sei schwerhörig gewesen, und dies sei der Grund des Unglücks. Die Zeugenaussagen bestätigten das Vorbringen des Angeklagten, worauf dieser von der Anklage der fahrlässigen Tötung freigesprochen wurde.

Oberndorf, 11. März. Die türkische Kommission, die seit April v. J. hier Gewehre prüft und für ihre Regierung übernimmt, beschleunigt ihre Arbeiten derart, daß täglich 400 Gewehre zur Ablieferung gelangen.

Wetternachrichten vom 10. März. Schramberg und Oberndorf: Nach einem sehr schwülen Nachmittag ging heute abend ein mit Hagel verbundenen Gewitter, das erste in diesem Jahr, über unsere Stadt. — Auch aus Schweningen wird von einem heftigen Gewitter berichtet, das zwischen 3 und 4 Uhr über die Stadt zog. — Aus Wilhelmsdorf wird geschrieben: Nach mehreren herrlichen Frühlingstagen, die mit den Schneemassen ziemlich aufräumten, folgte heute das erste Gewitter dieses Jahres. Es brachte eine merkwürdige Temperaturermäßigung. — Die ersten Lerchen sind den Staren als willkommenen Frühlingboten gefolgt. (S. M.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 12. März. Wir machen darauf aufmerksam, daß (wie alljährlich) Zug Nr. 1182, Werktag Wilddad ab 6.24, Neuenbürg ab 6.53, Pforzheim an 7.17 morgens, sowie Zug 1181, Pforzheim ab 9.20, Neuenbürg an 9.45 abends, am 14. d. M. (Montag) letztmals ausgeführt wird.

Ämliche Mitteilung:

Mit Wirkung vom 15. März 1904 einschließlich an treten im Fahrplan der Enzbahn bei den Arbeiterzügen folgende Änderungen ein:

1) Der Personenzug 656 (Wilddad ab 5.23 früh) nimmt in Neuenbürg und Engelsbrand Personen mit Arbeiterfahrkarten nicht auf.
2) Der Aufenthalt des Zugs 1178 (Neuenbürg ab 6.12 vorm.) in Birkenfeld fällt weg.
3) Der Personenzug 669 (Pforzheim ab 6.18 nachm.) kommt auf der Strecke Neuenbürg-Wilddad in Wegfall und nimmt in Pforzheim Personen mit Arbeiterfahrkarten nur nach Engelsbrand und Neuenbürg auf; nach den übrigen Stationen finden diese Personen mit dem in folgendem Kurs laufenden Zug 1191 Beförderung:

Pforzheim an	—	ab 6.28 nachm.
Brüdingen	6.34	6.37
Birkenfeld	6.43	6.45
Engelsbrand	—	6.52
Neuenbürg	6.58	7.00
Rothenbach	7.08	7.09
Höfen	7.17	7.18
Calmbach	7.25	7.26
Wilddad	7.35	—

+ Herrenalb, 9. März. Gestern abend hielt der Verschönerungsverein hier im Rathaus saale seine Generalversammlung ab. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorstandes, Forstmeister Hiller, erstattete der Kassier Bericht über die Einnahmen der Kasse und deren Verwendung. Wir entnehmen demselben folgende Zahlen: Die Mitgliederzahl beträgt 105, der Jahresbeitrag 3 M. Die Gesamteinnahme betrug ca. 775 M. und setzt sich zusammen aus den Jahresbeiträgen der Mitglieder, freiwilligen Zuwendungen und einem Zuschuß der Gemeinde von 200 M. Diesen Einnahmen stehen gegenüber die Ausgaben im Betrag von ca. 760 M. Diefelben wurden verwendet zur Instandhaltung der Wege, zu Wegbezeichnungen und zur Erstellung eines Wetterhäuschens beim Konversationshause. Für Wege und Bezeichnungen derselben wurden rund 170 M. ausgegeben. Es wurden etwa 150 Wegzeiger angebracht und zwar gemeinsam mit dem hiesigen Bezirksverein des Schwarzwaldvereins. Bezeichnet wurden außer den Wegen innerhalb des Orts und der nächsten Umgebung folgende Strecken: 1) Herrenalb-Teufelsmühle; 2) Herrenalb-Saithal-Achenhütte-Dobel; 3) Herrenalb-Bernstein-Heidentrücke; 4)

Herrenalb-Brudestweg-Kaltenbronn-Wildsee-Lehmannshof-Mannabachtal-Dobel-Herrenalb; 5) Herrenalb-Bernbach; 6) Neufay-Dennach. Die Erstellung des Wetterhäuschens nahm etwa 600 M. in Anspruch. Dasselbe enthält folgende Instrumente bester Qualität: 1) ein Quecksilberbarometer; 2) ein Aneroidbarometer; 3) ein Weingeistthermometer; 4) ein Thermograph; 5) ein Polymeter; 6) eine Tafel für die täglichen Witterungsberichte; 7) eine Uhr. In der Ausführung begriffen ist eine besondere Bezeichnung der Zugangswege zum Höhenweg Pforzheim-Waldshut durch Wegtafeln, farbige Täfelchen und farbige Striche. Auch sonstige viel begangene Wege werden durch Farbsiriche gekennzeichnet. Ferner werden Orientierungs- und Wegtafeln angebracht werden am Bahnhof und auf der Albbücke. Eine besondere Sorgfalt sollen die Wege der nächsten Umgebung erfahren; auch soll, so bald es die Mittel erlauben, auf dem Falkenstein eine hübsche Hütte erbaut werden. So ist denn im abgelaufenen Jahre eine reichliche Arbeit bewältigt worden, und wenn auch nicht alle Wünsche in Erfüllung gegangen sind, so kann der Verein doch mit Genugtuung auf die Früchte seiner Tätigkeit blicken. Sein Ziel wird auch fernerhin sein die Verschönerung und Erschließung der Berle des Albials. Bei den am Schlusse der Versammlung vorgenommenen Wahlen wurden Vorstand, stellvert. Vorstand und die sonstigen Ausschußmitglieder einstimmig wiedergewählt.

Feldbrennach, 11. März. Am nächsten Dienstag den 15. ds. Mts. findet hier wieder Viehmarkt statt, wozu Käufer und Verkäufer willkommen sind.

Calw, 10. März. Zum Beginn der am 8. März gehaltenen Sitzung der Handelskammer widmete der Vorsitzende, Kommerzienrat Jöpprich, dem am 29. Februar verstorbenen Kammermitglied Kommerzienrat Commerell-Höfen einen ehrenden und dankenden Nachruf. — Die Tagesordnung brachte zunächst die Prüfung der Rechnung des Jahres 1903 und Feststellung des Etats für 1904. Bei einem Gewerbesteuerkapital von 2022376 M. am 1. Jan. 1903 wurde eine Umlage von 1 M. pro 1000 M. Gewerbesteuerkapital beschlossen. — Eine Eingabe des deutschen Brenneisenbundes, welche die von Angestellten geleisteten Rationen unter die bevorrechtigten Forderungen des § 61 der Konkursordnung aufgenommen wissen will, trat die Kammer mit der Einschränkung bei, daß die Bevorrechtigung nur bis zur Höhe von 3000 M. eintreten soll. — Dazwischen fand eine weitere Anregung desselben Verbands, welche für Dienstverträge allgemein die schriftliche Form verlangt, keine Unterstützung; die Normen, welche das Bürgerliche Gesetzbuch, das Handelsgesetzbuch und die Gewerbeordnung (Arbeitsordnung) für die Dienstverträge im Bereich des Handels und der Industrie in genügend klarer Weise geben, genügen für die meisten Fälle; für besondere wichtige Anstellungsverträge sei schon heute niemand behindert, die schriftliche Form zu wählen. Das Verlangen der Schriftlichkeit für alle Dienstverträge käme einer für Arbeitgeber und -nehmer in gleicher Weise höchst unangenehmen Erschwerungen der Anstellungen gleich. — Die Stellenvermittlung im Handelsgewerbe, welche einige norddeutsche Kammern den Handelskammern übertragen wollen, gehört nach Ansicht der Kammer nicht zu den Aufgaben, welche durch das Gesetz vom 30. Juli 1899 den Handelskammern zugewiesen sind. Ganz abgesehen von den Kosten, welche die Einrichtung der Stellenvermittlung den Kammern verursachen würde, sei von den kaufmännischen Vereinen und anderer Organisationen genügend und in durchaus praktischer Weise für die Stellenvermittlung gesorgt. — Die durch § 34 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes verlangte Vergrößerung des Reservefonds der Berufsgenossenschaften hält die Kammer wie früher, so auch heute, für ungerechtfertigt und gibt einer auf die Abänderung dieses § 34 gerichteten Eingabe Berliner gewerblicher und industrieller Vereine ihre Zustimmung.

Pforzheim, 11. März. Gestern abend um 7.40 ist die mit ca. 250 Zentner Heu u. s. w. angefüllte Scheune der Leonhard Böhner Witwe hier in der verlängerten Erdpringsenstraße vollständig niedergebrannt. Entstehungsurache unbekannt. Der Brandschaden ist groß.

Dermisches.

Kolberg, 7. März. (Starke Konkurrenz!) Unter den 131 Bewerbern um die hiesige Badekommissarstelle befinden sich, pommerische Blättern zufolge, u. a. 1 General, 2 Obersten, 4 Oberstleutnants, 7 Majore, 1 Korvettenkapitän, 16 Hauptleute, 4 Rittmeister, 10 Oberleutnants, 14 Leutnants,

7 Bürgermeister, 2 Amts- und Gemeindevorsteher, 2 Polizeileutnants, 4 Polizeikommissare, 2 Redakteure, 2 Schriftsteller, 5 Landwirte, 17 Kaufleute, 2 Badeverwalter, 1 Photograph, 1 Revierförster, 1 Rentner, 1 Mann „ohne Beruf“.

Unweit der Station Mülheim (Rhein) gerieten in einem Eisenbahnzuge, der von Düsseldorf nach Köln fuhr, zwei Fahrgäste in Streit, weil einer den anderen verdächtige, sein Portemonnaie gestohlen zu haben. Plötzlich öffnete einer der Streitenden das Coupésenster, wobei beide in heftigem Ringen befindliche Personen aus dem in voller Fahrt begriffenen Zuge herausstürzten. Einer der Streitenden verstarb kurz nach dem Sturze, während der andere lebensgefährlich verletzt ins Hospital befördert wurde.

Ein neues Familiendrama wird aus Berlin gemeldet: Nachdem erst vorgestern die aus 5 Köpfen bestehende Beselesche Familie durch Gift aus dem Leben schied, hat gestern der Kaufmann Brambach seine Frau und seinen 10jährigen Sohn erschossen und dann selbst seinem Leben ein Ziel gesetzt. Der Grund ist, wie bei Beseles, in zerrütteten Vermögensverhältnissen zu suchen.

Graf Waldersee war ein außerordentlicher Blumenliebhaber und ein großer Freund der Blumenstadt Erfurt. Besonders Interesse zeigte er von jeher für die Gärtnereien von Peterseim, in denen er sich gern aufhielt, und mit lebhafter Anteilnahme verfolgte er die stete Vergrößerung dieses Etablissements, mit dessen Inhabern er in regem Briefwechsel stand. — Die Gärtnereien von Peterseim verlieren in dem Feldmarschall einen treuen Freund und Berater.

Aleblatträstel.

1. Bin von dem Meere ein Teil. Mein Name besteht aus vier Zeichen. Hab' ich ein anderes Haupt, werd' ich zum Raubtier sogleich.
2. Bin wie die Schwester geschickt und immer bereit, dir zu dienen. Stellt meine Zeichen man um, bin ich als Dichter geehrt.
3. Eines der Werke bin ich, die ein griechischer Dichter geschaffen. Doch mit verändertem Haupt, steh' ich vor dir als Prophet.

Wer die richtigen sechs Wörter gefunden hat, kann sie so ordnen, daß ihre Anfangsbuchstaben eine der Rollen in Schillers „Wilhelm Tell“ nennen.

Auflösung des Logogriffs in Nr. 39.

Vogen, Nogen, Wogen.

[Wahrscheinlich.] Agent zum Ladeninhaber: „Kurz, ich kann Ihnen als Mann gegen Mann keinen bessern Rat geben, als den: Treten Sie in unsere Feuerversicherung ein!“ — Kaufmann: „Hm, ja, Sie mögen recht haben. Aber sagen Sie mal: geseht, ich ginge die Versicherung ein, und acht oder vierzehn Tage, nachdem ich die erste Prämie bezahlt hätte, ginge die Geschichte hier in Flammen auf — was würde ich denn da kriegen?“ — Agent: „Na, so auf sechs Monate müßten Sie schon rechnen.“

Mit einer außerordentlichen Beilage:

Illustr. Prospekt

der Baumschule, Kunst- und Handelsgärtnerei von Julius Manz, Pforzheim.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Herrenalb belegene, im Grundbuch von Herrenalb Heft Nr. 156 Abt. I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Karl Kull, Schreinermeisters und dessen Ehefrau Pauline Kull, geb. Pfeiffer, beide in Herrenalb wohnhaft, eingetragene Grundstück:

Geb.-Nr. 134 4 a 86 qm Wohnhaus, Hofraum mit Anlagen auf den Bleichäckern im gemeinderätlichen Schätzungswert von 24 000 M.

im zweiten und letzten Termine am Montag den 14. März 1904 vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Herrenalb versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. September 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 4. Januar 1904.

Kommissär
Bezirksnotar Oberdorfer.

Grundbuch.

In der Nachlasssache

des † Johann Heinrich Schroth kommt am nächsten Dienstag den 15. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus öffentlich gegen Barzahlung zum Verkauf:

4 a 29 qm einstockiges Wohnhaus mit angebauter Scheuer, Stall und Keller unten im Dorf, sowie

1 ha 55 a 64 qm Garten, Acker und Wiesen.

Kasschreiber Gwendörfer,

Kapfenhardt.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. März 1904 nachmittags 2 Uhr

kommt aus dem hiesigen Gemeindevald auf dem Rathaus zum Verkauf:

325 Stk II.—IV. Kl. mit 193,79 Fm.
242 „ V. Kl. mit 37,98 Fm.
168 „ Bauftangen II. und III. Kl.
138 „ Hagftangen III. und IV. Kl.
28 „ Hopfenstangen I. u. II. Kl., sowie
80 Nm. Nadelholz-Brennholz,

wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Kapfenhardt, den 9. März 1904.

Gemeinderat.

Langenbrand.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. März ds. Js. vormittags von 10 Uhr an

bringt die hiesige Gemeinde auf hiesigem Rathaus aus den Distrikten Turmwald und Eulenloch, sowie Scheidholz aus verschiedenen Distrikten zum Verkauf:

2 Birken III. Kl. mit 0,87 Fm.
7 Stk Sägholz II. u. III. Kl. mit 3,08 Fm.
347 Stamm-Langholz II, III. u. IV. Kl. mit 257 Fm.
19 „ V. Kl. mit 4,07 Fm.

1 Nm. eichene Prügel

49 „ Nadelholzprügel.

Den 11. März 1904.

Gemeinderat.

Feldbrennack.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 18. ds. Mts. nachmittags von 1 Uhr an

findet auf dem Rathaus der Verkauf statt von:

233 St. Tannen-Langholz I.—V. Kl. mit 246 Fm.
166 „ Eichen-Langholz IV. und V. Kl. mit 84 Fm.
28 „ Buchen-Langholz II. und III. Kl. mit 12 Fm.
53 Nm. buchene Scheiter

86 „ buchene und tannene Prügel.

Hierzu werden Liebhaber freundlichst eingeladen.

Den 10. März 1904.

Gemeinderat.
Vorstand Kapp.

Neuenbürg.

Wohnhaus mit Ladengeschäft zu verkaufen.

Das früher Bizer'sche Wohnhaus an der Wildbaderstraße mit Laden, Ladeneinrichtung und großem gewölbtem Keller ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Einem tüchtigen, strebsamen Kaufmann wäre Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Auf dem Anwesen wurde seit 30 Jahren ein gemischtes Warengeschäft mit bestem Erfolg betrieben. — Gest. Angebote vermittelt und nähere Auskunft am Platze erteilt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ch. Schill,

Baugeschäft, Wildbad.

Kinderwagen,

Sport- und

Leiterwagen

in allen Preislagen und großer Auswahl kaufen Sie billig bei

Wilh. Bross,

Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.

Reichhaltiges Musterbuch steht zu Diensten.



A. Forstamt Enzklösterle.

Stangen-Verkauf

am Freitag den 18. März vorm. 10 Uhr im Waldhorn in Enzklösterle aus Staatswald I Wanne, Abt. 26, 28; II Schöngarn, Abt. 4:

Fichten und Tannen: Bauftangen Stk: 119 Ia, 271 Ib, 317 II., 186 III. Klasse; Hagftangen 84 I., 346 II., 453 III. Kl.; Hopfenstangen 1035 I., 906 II., 174 III., 950 IV., 615 V. Kl.; Kiefern 560 I. Kl.

Hieran schließt sich um 11 Uhr der bereits früher bekannt gegebene Brennholz-Verkauf.

Höfen.

Der sogenannte Schwenkeweg im hiesigen Gemeindevald, Distrikt Hengstberg ist auf seine ganze Länge wegen Holzfällungen vom 14.—25. März ds. Js.

geiperrt.

Den 11. März 1904.

Schultheißenamt.

Feldweg.

Neuenbürg.

Kartoffel!

Saats- u. Speisekartoffel sind bei mir eingetroffen und empfehle solche zur gen. Abnahme. G. Kienle z. gr. Baum.

Obernhausen.

40—50 Ztr. gut eingebrachtes

Heu u. Stroh

hat zu verkaufen

Friedrich Rathfelder.

Pepsin-

Magen-Bittern

von Ernst L. Arp in Kiel ist das feinste diätetische Genussmittel, mehrfach prämiert mit ersten Preisen und ärztlich empfohlen. Unübertroffen auf dem Gebiet der Hygiene.

Lager und Ausschank bei

Frau Elise Burghard z. „Bären, Post“.

J. Eppinger's Fournierhandlung

gegründet Stuttgart 1879

26 Olgastrasse 26.

Gewerbebank Neuenbürg

e. G. m. u. S.

Die jährliche General-Versammlung

findet am
Sonntag den 13. März 1904
nachmittags 2 Uhr

in der Wirtschaft des Karl Frommer hier mit folgender Tagesordnung statt:

1. Rechenschaftsbericht pro 1903.
2. Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1903 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Feststellung der Dividende pro 1903.
4. Statutenmäßige Ergänzungswahl in den Aufsichtsrat.
5. Neuwahl des Vorstands.

Neuenbürg, den 2. März 1904.

Der Vorstand:

Link. Hummel. Frostel.

Patent- (Pötes-) Briefe

in schönster Auswahl

zu haben bei

C. Meeh.

Calmbach.

Versteigerung.

Nächsten Montag den 14. d. Mts.

von 1 1/2 Uhr ab

kommen gegen Barzahlung folgende Gegenstände zur Versteigerung:

25 Regulatoren, Freischwinger, Auktions-, Wand- und Weder-Uhren, 1 zwei m langer Präzisions-Regulator, Barometer, Thermometer, Brillen, Zwickel,

goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren, Broschen, Ringe, Boutons, Uhrketten und vieles andere, alles in sauberer Ausführung und gutem Zustande; ferner

1 Warenkasten, 1 Ladentisch, 1 Bodleiter und anderes Hausgeräte;

ferner ein neues, wenig gebrauchtes

Freilauf-Fahrrad.

Zusammenkunft bei

Louis Löffler, Uhrmacher.

Museums-Saal Pforzheim.

Montag den 14. März, abends 8 Uhr:

II. Kammermusik-Abend

von Theodor Köhmerer.

Brahms-Abend.

Mitwirkende:

Greta Wallefer, Konzertsängerin aus Mannheim, die Hofmusiker Rudolf Feidner (I. Violine), Paul Kühnel (II. Violine), Ludwig Bagels (Viola), Paul Trautvetter (Violoncell) aus Karlsruhe.

Programm: Trio in c für Klavier, Violine und Violoncell op. 101, Klavierquintett in f op. 34 und Lieder.

Eintrittskarten sind in Otto Rieder's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung und an der Abendkasse zu haben.

Tüchtige

Kistenmacher

gesucht.

Windhoffage Wildbad.

Beamte, Lehrer u. Angestellte zc. erhalten auf Schuldschein kleine Gelddarlehen, Rückz. von 20 % an pr. Monat. Gesuche mit Angabe der Verhältnisse zc. unter Z. 1831 an Haasenhein & Vogler A. G., Stuttgart.

Neuenbürg.
Einen Posten

Herren-Kleiderstoffe

worunter auch für Konfirmanden passend,
und einen Posten

Vorhänge

unterstelle ich zu wirklich billigen Preisen einem

Ansverkauf.

Wilhelm Fiess.

Neuheiten in:

Zier-, Träger- u. Kinderschürzen,
Korsetten, Taschentüchern, Herrenwäsche,
Krabatten, Geldbeutel, Hosenträger

und sonst verschiedenes, für Konfirmations-Geschenke
passend, empfiehlt

der Obige.

Zum

Wohnungs- wechsel

auf

Teilzahlung:

Kleiderschränke,

Küchenbüffets,

Küchenschränke,

Waschkommoden,

Divans,

Betten.

Mark 8.— Anzahlung,

wöchentlich

Mark 1.—

Abzahlung.

J. Ittmann,

Möbel- und Waren-Kredit-Haus,
Pforzheim, Zerrennerstr. 9.

Neuenbürg.

Zugelaufen

ist mir ein rotbrauner Halb-
hund, welcher gegen Futtergeld
und Einrückungsgebühr abzu-
holen ist bei

Gottlob Gaifer, Bäcker.

Ottenshausen.

Bei dem Unterzeichneten

können sofort

600 Mark

Pflegschaftsgeld ausgeliehen
werden.

Lorenz Reiser.

Neuenbürg.
Unterzeichnete legt ihren

Aker

an der alten Pforzheimerstraße
dem Verkauf aus

Frau Gerle Wtw.

Langenalb.

Unterzeichneter verkauft wegen
Umzugs 5-6 gut überwinterte

Bienvölker

deutsch-italienischer Rasse mit ein-
und zweijähriger Königin, da-
runter auch zwei Korbbienen,
Wils. Käsele & Adler.

Neuenbürg.

Suche meinen

Aker

in den Morgenstunden gelegen,
zu verkaufen.

Karl Herrigel.

Bei der am 9. März unter
amtlicher Leitung vorgenommenen
Ziehung der

Geld-Lotterie
Ergelingen

haben folgende Lose gewonnen:

Nr. 20177, 20186, 34833,

49226, 55423, 63838 je

M. 3. —

Nr. 20174 M. 10. —

Nr. 49203 M. 100. —

Ziehungsliste liegt auf.

C. Meeh.

Hermann Etter & Co. Sigmaringen
Vortrefflichen
haltbaren Hausrück

Most



bereitet man aus Etter's Fruchtsaft.

10 Ltr. Saft ohne jede Zuthat
mit 120 Ltr. Wasser vermischt
geben 130 Ltr. guten Most.

Preis pro Ltr. Fruchtsaft 95 Pfg.

In Neuenbürg vorräthig bei
Franz Ansd. Calmbach;
B. Jäger und Carl Köhler;
Dobel: Gemeindepfl. König;
Feldmann: Ludw. Bod-
linger; Poffenau: G. F.
Schweizer; Pforzheim: A.
Kochler und Wend. Köhler.

Für mechanische

Schneiderei, Wagnerei,
Maschinen, Holzbohrerei u. s. w.

baut als Specialität:

Motoren und sämtliche Maschinen
für Aufberechtigung, Transmissionen,
Schleppmaschinen, Sägemaschinen und sa-
bere Maschinen bei billigen Preisen
und promptester Lieferung.

C. Käbke, Badnang

Motoren- und Maschinenfabrik.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am Sonntag Latare, den 6. März,

Predigt vorm. 10 Uhr (Lebens-

geschichte); Nachm. 7 Uhr:

Stadtvicar Müller.

— Kollekte für die Kirchen in Wil-

mandingen und Ogelloch. —

Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für

die Schule (Entlassung des älteren

Jahrganges); Stadtvicar Müller.

Mittwoch, den 16. März, abends

7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Freitag, den 18. März, abends

7 1/2 Uhr Missionsstunde.